Ehr- und rühmlicher Abschied/

Welcher
Dem Weyland
Wohlgebohrnen Herrn/

Hn. Christian Oswald von Schlichting

auf Wessern/
Lieutenant bey der Leib-Compagnie
unter Sr. Excellenz
Hn. General Majors von Kanitz
löbl. Regiment/
öffentl. ertheilet worden
Bey Dessen Beerdigung
den 9. Julii, 1703.

THORN/
Gedruckt in E. E. Raths und *Gymnasii* Druckerey.



ORdre muß man respectiren mit Gehorsam jederzeit/
Wer nicht wil in Straff verfallen/ muß dazu stets seyn bereit/
Und da gilt kein Raisonniren/ Klügeln ist da nicht erlaubt;
Besser/ wird von dem Commando, daß es sey gar recht/ geglaubt.
Auf dem Posto muß man bleiben/ wann er gleich unangenehm/
Wann Gefahr/ Hitz/ Wind und Regen ihn schon machen unbequem/
Muß man doch da veste stehen/ darum ist man ein Soldat/
Sich zu allen willig zeigen/ ist der allerbeste Rath.
Zwar ist es nur Menschen-Ordnung/ der doch nachzuleben ist/
Thäte nur nach Gottes Ordre also auch ein jeder Christ/
Würde man gewiß nicht hören/ so viel reden wieder GOtt/
Dessen Ordre wird getadelt öffters/ daß es Schand und Spott.
Bald gefällt uns nicht der Posto, da wir hingewiesen sind/
Weil dabey Gefahr vorhanden/ weil man auch fühlt Nordenwind/
Bald sind nicht die Tractamenten nach dem zarten Lecker-Mund/
Und man höret öffters ruffen: Abgelöst! noch vor der Stund.

Man-

Mancher mögte desertiren/ wann er wüste nur wohin/
Mancher laufft zum Teuffel über/ thut doch wohl nach seinem Sinn/
Ja/ man setzet Gottes Ordre, wohl entgegen manchen Fluch/
Und wann man nun gar erblicket in dem alten Ordre-Buch/
Diese: O Mensch/ du must sterben! Da geht Furcht und Zittern an/
So/ daß sich gar selten einer in die Ordre schicken kan.
Unsers GOttes Adjutanten haben uns vorlängst gelehrt/
Wie zuförderst durch Gehorsam müsse werden GOtt geehrt.
Unter denen Kriegs-Articuln/ so da gelten weit und breit/
Findet sich auch der geschrieben: Schickt euch in die böse Zeit.
Dem nun seelig-Abgelösten/ einem Schlichting von Geschlecht/
Geben alle/ die Ihn kannten/ dieses Lob mit Fug und Recht/
Daß Er von sich spühren lassen/ so Gehorsam/ als auch Muth/
Der gehalten GOTT und Ehre vor sein allerbestes Gut.
Wie sein Leben diß bezeugte/ so fand' sich auch eine Spuhr
Seines rechtgeführten Wandels annoch bey der Inventur,
Clemanns Buch/ so den Soldaten gibt in Andacht Unterricht/
Lag noch unter seinem Haupte/ Meyers Schrifften fehlten nicht.
Nemlichen das hochbetrübte und getröstte Gottes Kind/
Welches heut zu Tag gewißlich ungemeine Proben sind.

Hat

Hat Er wissen anzunehmen stets mit Ehrerbietungs-Recht/
Seiner vorgesetzten Ordre; so gab der gemeine Knecht/
Wieder Jhm Respect und Ehre/ die Jhn auch in diese Stadt
Zu den anvertrauten Leuten gleichsam fortgezogen hat.
Kurtz/ es jagt auch keinen Schrecken Jhm die letzte Ordre ein:
Schlichting/ es trifft dich der Reyhen/ und es muß gestorben seyn.
Fragt den Priester/ der wird sagen/ ob Er dißfalls wiederstrebt?
Fragt auch seine Vorgesetzte/ wie Er allzeit hat gelebt?
Christ-Soldatisch/ und so bleibet End und alles an Jhm gut/
Wie der Leichnam in der Neustadt auff dem Kirchhof seelig ruht.
So hat nun den Himmels-Posto seine Seele/ trauret nicht
Werthste Freunde/ und Euch tröste GOtt/ der alles Trauren schlicht.

